

Einleitung .....	3
Bericht des Münsterbaukollegiums .....	4
Übersicht über die wichtigsten Baustellen 2015 .....	6
Jahresprogramm 2015 .....	7
Chorbereich.....	8
Obergadenfenster 80 und 90 Nord .....	22
Turm .....	30
Dokumentation und Bauforschung .....	36
Aufbauarbeit, Kompetenzzentrum Bauhütte .....	40
Personelles .....	43
Organisation der Berner Münster-Stiftung .....	44

# Einleitung

Liebe Leserin, lieber Leser

Seit 1999 erfreuen sich die Tätigkeitsberichte der Berner Münster-Stiftung in der Fachwelt und beim interessierten Laienpublikum grosser Beliebtheit. Die Publikation ist mit den Jahren umfangreicher und bunter geworden. Auf mittlerweile gegen 1000 Seiten wurden Informationen über Entdeckungen und neue Erkenntnisse zum Münster publiziert: Den technischen Fortschritt und die Methoden der Steinrestaurierung, die theoretischen Hintergründe denkmalpflegerischer Entscheide, den Fortschritt bei Dokumentation, Kartierung, Bestandes- und Schadenserfassung, den Austausch mit zielverwandten Organisationen in ganz Europa, bauliche und gutachterische Aktivitäten auf anderen Werkplätzen sowie die personelle Entwicklung rings um die Berner Münster-Stiftung.

Wenn der Tätigkeitsbericht für das Jahr 2015 für einmal dünner ausfällt, dann bedeutet das nicht, dass im Berichtsjahr weniger gearbeitet worden wäre. Vielmehr stehen mit dem Abschluss der Arbeiten im Chor im Verlauf des Jahres 2017 sowie der voraussichtlich 2016 zu einem vorläufigen Ende geführten Turmrestaurierung zwei besonders umfangreiche Vorhaben in Arbeit.

Zu diesen beiden Schwerpunkten möchten wir unsere Erkenntnisse in abschliessender Form sammeln und gebündelt veröffentlichen. Besonders der Abschluss der Chorgewölberrestaurierung wird – so ist es zumindest vorgesehen – von flankierenden Publikationen begleitet werden. Nicht zuletzt ist 2017 auch die Publikation des laufenden Nationalfondsprojekts über die ersten 100 Jahre des Berner Münsters

vorgesehen.

Aus diesem Grund möchten wir uns auf den folgenden Seiten auf die Vermittlung derjenigen Informationen konzentrieren, welche für das Verständnis des Baustellenfortschrittes und der breit gefächerten Tätigkeit von Bauleitung und Bauhütte unerlässlich sind.

Bern, April 2016

Christoph Schläppi, Hermann Häberli